Zeitungsausschnitt

WZ Westdeutsche Zeitung

vom 07.11.2008

0 Gesamtausgabe

X Lokales Wuppertal

Es geht manchmal um Sekunden

ÜBUNGEN Wehrmänner proben an der Kemmannstraße und machten ein Sicherheitstraining.

Von Hartmut Schmah

Der um Hilfe rufende Mann auf dem Dach eines brennenden Neubaus in der Kemmannstraße war offensichtlich genauso realistisch wie die riesige Rauchentwicklung. Denn bei der Übung des Löschzugs der Cronenberger Feuerwehr kam die Polizei mit Blaulicht. Gemeldet war, vermutlich von einem vorbeifahrenden

Pkw-Fahrer, ein vom Dach abgestürzter Mann und ein größerer Brand. Doch es war nur eine Übung.

Dominik Capozzoli, Karsten Vitt und Christian Oertel, hatten die Situation realistisch inszeniert. Angenommen war ein Brand bei den Bauarbeiten. Ein Arbeiter hatte sich auf das Dach gerettet und wollte herunterspringen, zwei weitere kamen nicht mehr durch das brennende Treppenhaus. Hier setzte der Löschangriff der Cronenberger Einheit an. Beide Arbeiter wurden durch einen Löschtrupp mit Atemmasken befreit, für den Dritten auf dem Dach musste ein Luftpolster für einen Sprung in

die Tiefe her.

Mit dem Ablauf war die Einsatzleitung anschließend recht zufrieden. 35 Mann von gut 40 Aktiven waren im Einsatz. Sie hatten mit der Übung alle einen Tag später gerechnet. Bei der Manöverkritik zeigte sich die Wehr- und Einsatzleitung mit Jürgen Hohnholdt an der Spitze sehr zufrieden.

Wenn die Cronenberger Feuerwehrleute zum Einsatz gerufen werden, kommen sie häufig aus einer Ruhephase oder aus dem Schlaf. Jürgen Hohnholdt, Chef des Löschzugs: „Auch wenn man nachts um drei aus dem Bett muss, ist es erforderlich, sofort hellwach und so schnell wie mög-

lich am Einsatzort zu sein. Schnell steigt der Adrenalinpiegel hoch. Bei der Fahrt geht es um Minuten oder gar um Sekunden.“

Die theoretischen Kursinhalte wurden spannend vermittelt: Ladungssicherung, Fahren unter Stress, Sonderrechte, Hintergrundinfos zu ABS, ESP, Fahrphysik zum Thema Bremsen, Kurvenfahren und Fahrdynamik, Einfahrt in Kreuzungsbereich mit Blaulicht. Dieses Fahrsicherheitstraining, sich an seinen Grenzen zu bewegen und dennoch Vertrauen zu haben, finanzierte den Wehrmännern der Förderverein der Feuerwehr Cronenberg, da derartige Trainings nicht von der Stadt übernommen werden.